

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1933-1936 1936**

176 (27.6.1936) Die schöne Welt

# DIE SCHÖNE WELT

## Die Insel Mainau

Von Hermann Ullrich

Wer am Bodensee in der Fülle der malerischen Bilder dem Zauber der Poesie Viktor von Scheffels und Gustav Schwabs verfallen ist, den lockt mehr als die landschaftliche Lieblichkeit nach der Insel Mainau. Denn diese im Angesicht der schneegekrönten Alpenketten wie unter einem ewigen Frühling erstrahlende Mainau ist ihm schon von fern, ob er sie vor dem Bug des Bodenseedampfers auftrug oder von hoher Aussichtswarte im Wellenpiegel schwimmen sieht, wie der Born, aus dem die artfroschen Lieder dieser Dichter klangen.

Swar zeigte sie sich nicht immer in dem üppigen, südlischen Pflanzenwuchs, der sie zu einem einzigartigen Paradies Deutschlands gemacht hat. Sie hat, obwohl sie

schon Ordensrittern angelegte Lindenallee hingewiesen sei, mit rosenumkränzten, blütenumwundenen und stammumrankten Wegen ab. Die Floraflügel verlangt es, daß man sich den Pflanzenführer der Insel kauft und dann in aller Gemächlichkeit einen Baum und einen Strand nach dem andern betrachtet.

Da reden aus Kalifornien stammende Mammutbäume sich bis zu fünfundsiebzig Metern hoch, da wachsen die Zedern des Libanon, die Tränenfichte des Himalaja, der virginische Wacholder, die japanische Glanzmispel, die kaukasische Nordmannstanne, die nordamerikanische Schimmelfichte und der nordamerikanische Tulpenbaum, die kleinasiatische Sapindusfichte, die kanadische Balsamtanne, der kalifornische Niesen-Lebensbaum, der orientalische Judasbaum, der nordamerikanische Trompetenbaum, die hilenische Schmucktanne, der nordamerikanische Christusdorn, der chinesische Götterbaum, das chinesische Bambusrohr, die japanische Kletternde Hortensie, der chinesische Mönchspfeffer, der nordamerikanische Geweißbaum, der japanische Mädchenhaarbaum, und viele viele andere. Da gedeihen Orangen und Zitronen und hundertjährige Feigen, da entfalten sich die herrlichen Araucarien aus Chile, die wie vorfinstliche Gestalten erscheinen und da steht in paradiesischer Prachtfaltung eine ungefähr sieben Jahrzehnte alte neun Meter hohe Phönixpalme, von den Kanarischen Inseln, die wie die Orangen- und Zitronenbäume zum Winter mit einem heizbaren Schutzhaus umkleidet wird.

Und ringsherum ziehen unmaßige idyllische Ausblicke auf den Bodensee und seine Uferlandschaft in Bann. An einer Stelle, wo die Inselverträumtheit ganz besonders schön in sonnige Seewerte übergeht, steht im Schatten eines Baumes ein Gedenkstein mit den Worten Gustav Schwabs:

„Das Land der Alemannen mit seiner Berge Schnee, Mit seinem blauen Auge, dem klaren Bodensee, Mit seinen gelben Haaren, dem Lehrenschmuck der Auen, Reicht wie ein deutsches Antlitz in solches Land zu schauen.“ Und an anderer Stelle zeigt ein Findlingsblock den Lieblingsplatz Viktor von Scheffels an:



Bald schweift der Blick auf die Gartenanlagen, bald über den Bodensee.

Aufnahmen: Ullrich.

„Ob Mai, ob Juni und August, Mainau bedeutet Glück und Lust. Und sei Dir stets beschieden Solang Dein Giebel steht, Der Hauch von Gottes Frieden. Der heute Dich umweht.“

über den blauen Wassern stehen, die Landschaft ihren Zoll.

Ja, was diese Bodenseelandschaft so lieb geminnen läßt, ist ihre liebreizende Buntheit, die Schönheit, mit der sie gesegnet ist. Und sie ist schön, wenn sich in der klaren Seefläche die zerrissene Alpenfette mit ihren Schneeschauben spiegelt, wenn an den Bergeshängen die Obstgärten in Blüte stehen und der See von einem einzigen dichten Blütenkranz umgeben ist, und schön auch, wenn in den Weingärten fastgeschwollt die Trauben reifen. Schön, wenn die dunkelblaue Farbe des Wassers die große Tiefe des Sees ahnen läßt und schön, wenn ihn die Sonne mit Lachen überschüttet.



Blick auf die 9 Meter hohe Phönixpalme.

wegen ihrer Schönheit immer geliebt war, ihr Kleid fast so oft wie ihre Besitzer gewechselt. Die älteste Geschichte der 44 Hektar großen Insel ist in Dunkel gehüllt. Lange bevor Frau Hindwig auf dem Hohentwiel saß, und auf dem Bodensee hinabblitzte, gehörte sie dem Kloster Meichenau. Im dreizehnten Jahrhundert kam sie in den Besitz des Deutschen Ritterordens, und erhielt mit trüglichen Namen und weiten Wallgräben ein wehrhaftes Aussehen. Im dreißigjährigen Kriege setzten die Schweden unter Wrangel in siebzehn Schiffen über den Bodensee, eroberten die Insel, auf der ihnen eine große Beute an Gold und Silber in die Hände fiel, und hielten sie ein Jahr lang, bis zum Friedensschluß, besetzt. In der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts entstand an der Stelle des alten vierstöckigen Schlossbaues das gefällige Barockschloß, das heute noch in grüner Umrahmung von halber Höhe auf die blaue Wasserfläche hinabblitzt. Mit der Auflösung des Deutschen Ritterordens ging die Insel in den Besitz des Badischen Staates über, wechselte dann noch mehrmals ihre Besitzer und gehörte vor hundert Jahren dem Fürsten Nicolaus Esterházy, der viele Mauern der alten Gebäude und Türme abbrechen ließ. Im Jahre 1853 wurde sie von dem Großherzog Friedrich II. von Baden käuflich erworben. Diesem Besitzer verdankt sie auch ihr heutiges Aussehen, denn er begann im Jahre 1865 die bisher nur landschaftlich geackerte Insel zu einem Paradies zu gestalten, auf dem sich fast der ganze Pflanzenwuchs der Erde ein Stelldächlein gibt. Heute weht die blaue schwebende Flagge auf dem Schloße, denn nach dem Tode des Großherzogs, Friedrich II. im Jahre 1928 ging die Insel durch Erbschaft an das schwedische Königshaus über und befindet sich jetzt im Privatbesitz des Prinzen Wilhelm von Schweden.

Ein Besichtigungsgang durch das Schloß führt uns in das herzogliche Empfangszimmer, in den großen Gesellschaftsraum, in das Arbeitszimmer, das der Großherzog während seiner Sommeraufenthalte benutzte, und in sein Schlaf- und Sterbezimmer. Wir haben dabei Gelegenheit, zahlreiche alte Einrichtungsgegenstände des herzoglichen Hauses zu bewundern, von denen ein Wandschrank erwähnenswert ist, der in kunstvollen Schnitzereien Szenen aus Scheffels Ekehard wiedergibt. Aber die Hauptaufmerksamkeit gehört dem landschaftlichen Rahmen der Insel mit seinem fremdländischen Pflanzenwuchs und seinen abwechslungsreichen Klüften auf den Bodensee und seine Ufer. Balconies, schmückte Terrassen wechseln mit handbildverzierten Säulen, farbenprächtige Blumenbeete, zu denen ein wunderbarer Rosenpark und ein aus siebzehn Jahre alten hohen Fruchtensäumen bestehender Blumenpark gehören, mit grünen Rasenflächen ab, und alte holländische Klüften, von denen besonders auf die noch von den Deut-

schiffen Das- und Murgtal, wo sich der Blick weithin verliert in die schimmernde Ebene, wo aus der Ferne die Türme des Speyerer Domes herübergrühen, wo der Rhein dem schönheitsfindenden Auge im Glanze der Sonne blühende Straßen entgegenleitet, wo nach der anderen Seite das Erleben bebaut wird in die schweren, dunklen Maffine des Schwarzwaldes, liegt das Bergdörfchen Ebersteinburg. Wer mit der Bahn durch das Rheintal dahineilt, sieht es schon von fern, der

Rennbahn Iffesheim und ihren Besuchern winkt es als Gegenpol eines ruhigen, arbeitsamen Lebens. Eines harten und schweren Lebens auch, denn hier auf dieser kleinen Fläche kann sich keine große Landwirtschaft entwickeln, nur wenige Acker sind im Bezirk der Gemeinde selbst vorhanden und diese senken sich steil ab und erparen Mensch und Tier nicht den letzten Einsatz um die Früchte des Feldes. Die Männer müssen daher im industriereicheren Murgtal oder auch drunten in der Bäderstadt nach einem weiteren Verdienst suchen und indessen

die Frauen glaubend und vertrauend den Acker bearbeiten, steht der Mann an den nimmermüden Maschinen der Werke in Gaggenau oder ist als Maurer bei einer Firma beschäftigt, denn gerade für dieses Fach stellt das Dorf viele und fleißige Arbeiter. Weite Arbeitsanmärkte müssen sie tun und wenn es im Sommer und für den, der des Ausflugs halber marschiert, auch wunderbar ist, die Höhe zu erklimmen, wer müde ist oder im Winter, wenn Eis und Schnee auf den Straßen liegen, dem wäre es manchmal lieber, sein Dorf läge nicht 426 Meter über dem Meer.

### Trotzige Burg

Und doch lieben sie es und sind stolz darauf und das mit Recht. Wie die Rücken um die schützende Deime breiten sich die kleinen Häuschen unterhalb der trostigen Burg, dem Sitz des alten und mächtigen Ebersteiner Geschlechtes. Hier sieht man vom Bergfried bis Speyer und man sieht die Pflanzergänge über Loffenau nach dem Württembergischen, landschaftlicher Ausdruck des geistlichen Vorganges, des Kampfes der Grafen von Eberstein für und gegen die Kaiser, des erbitterten Ringens gegen die Grafen von Württemberg. Das ist kein weiter Bau, wie drüben das Schloß Hohenbaden, es ist Trutz und Mut und Kampf, wer auf der ragenden Höhe steht mag sich vorstellen, wie die Besieger einst hier standen, die gepanzerte Faust auf der breiten Mauer und spähend in die Ferne, mit dem Blick des Soldaten, der allein das Strategische der Landschaft sieht.

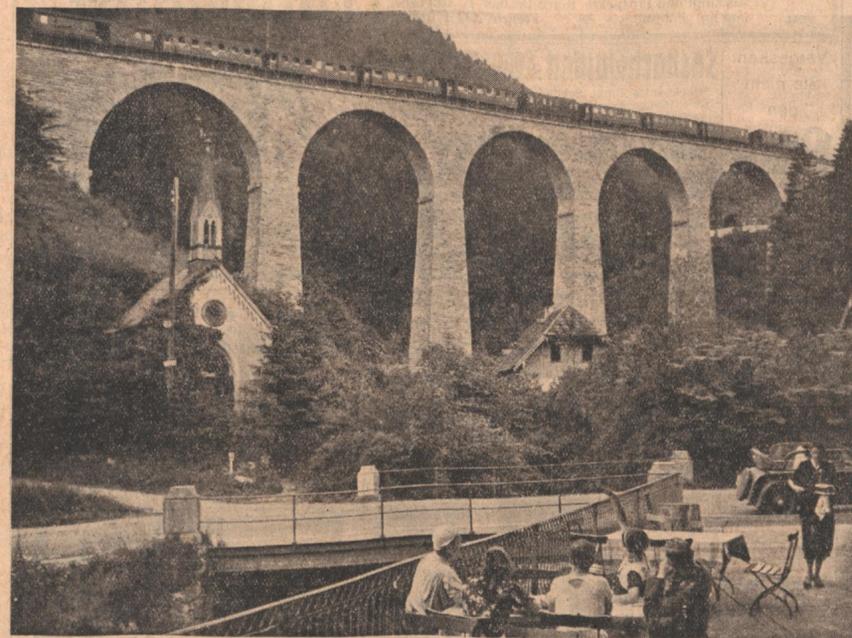
Wer heute droben sitzt, träumt sich in diese große und doch liebliche Landschaft hinein, der freut sich in den Zeiten der Blüte an dem Moos, Weiß und Grün dieses Fleckchens Erde inmitten der ragenden Wälder. Im Hintergrund heben die Höhenzüge der Bodener Höhe und der Grinde ihre sonnenumglänzten Häupter, aber nicht immer sind sie so schön und überglänzt von gleichem Dunst, im Frühjahr liegen in ihren Kesseln und an ihren Hängen noch gewaltige Schneemassen und der Winter führt scharfe Streiche gegen Blüte und Wachstum des Bergdorfes, kalt und schneidend kommt der Wind von den letzten Wohnsitzen des kalten Herrschers.

### Herrliche Wege

Unendlich mannigfaltig sind die Wege, die hinaufführen. Wer das Fußgehen nicht liebt, mag die regelmäßigen

Hotel „Stadt Straßburg, Baden-Baden“

B. Baden Blütengarten Vogel-Besuchen Sie den Hartweg



Machtvolles Höllental. Kühn schwingt sich die Brücke über die Ravennaschlucht.

Aufnahme: Röhn.

### Höhenluftkurort

# EBERSTEINBURG

426 m ü. d. M. Herrlich am Fuße der Burg Alt-Eberstein (9. Jahrh.) gelegen. Von der Weltbäderstadt auf herrlichen Waldwegen bequem in einer Stunde zu erreichen. Kraftpostverbindungen nach Baden-Baden - Gaggenau - Gernsbach

Jagd - Forellenfischerei

bei Baden-Baden

Auskünfte durch das Bürgermeisteramt - Keine Kurtaxe - Ganzjahresbetrieb

Sanatorium Ebersteinburg  
Waldkurhotel „Wolfschlucht“  
Gasthaus zur „Krone“  
Zum „Hirscht“  
PENSIONEN:  
Rose - Waldfrieden  
Schöne Aussicht

38754

gen Kraftspitzen benutzen, wer aber zutiefst die Schönheit dieser Landschaft kennen lernen will, der muß sie sich erwandern, erleben und erweinen im Rhythmus der Natur, wie denn das Schöne im Leben immer aus dem heißen Herzen geboren wird, in dem die Schärfe des erkennenden Leidens und das Ueberquellende großer Seligkeit untrennbar miteinander verbunden sind. Da geht man durch das gewaltige Riesental des Rotenbaches und sieht die Stadt mehr und mehr entschwinden, bis sie als kleiner Ausschnitt, wie hauchfeine Porzellanmalerei vor den Augen liegt oder man benutzt den weiteren Weg über Altes Schloß und die Felsen, vorüber an den Klüften, an denen einst die Kelten vor der Alemannen wildem und herrlichem Einbruch die letzte Zuflucht suchten.

Hier ist das Bild groß und gewaltig, aber dann wird es, wie im gegebenen Widerspiel, wunderbar still und heimelig, durch feine, junge Schönungen, durch herben Tannenwald und durch leuchtendes Grün der Laubwälder geht es zum Dorf, das nach plötzlichem Austritt aus dem Wald zu Füßen gebreitet liegt. Wer vom Harzberg aus seinen Weg durch die mit stillem Zauber umgebenen Vorberge nimmt, der erblickt zuerst die Burg und den Bergfögel, wie sie ragen, sah in die Höhe springen oder aber man erlebt auf dem Wege durch den Merkurwald die erste Größe des Hochwaldes und steigt dann auf steilem Pfad mitten hinein in das Dörfchen.

Wie ein alter Stroh wirkt die Burg, wenn man am kleinen Friedhof vorbei, von dem man sich vorstellt, daß hier, inmitten Vogelsang und Kinderlachen, Hundegebell und Peitschentrall ein schönes Schlafen und Ruhen sein muß, am Sportplatz, sicher einem der höchstengelegenen, vorüber geht und am Ende einer Fläche, die jung, frisch und grün ist und auf der helle Gestalten ihr lustiges Spiel treiben, fast zart und klein den Grafenfuß erblickt. Da wagt der Gedanke an das Tote und Lebendige auf und es erscheint einem nicht von ungefähr, daß man von der Stätte des sportlichen Kampfes junger Generation den Jungen alter Zeit als unvergessenes, aber nicht mehr monumentales Denkmal einer Zeit sieht, in der die besten und kraftvollsten Deutschen um die Verwirklichung dieses Landes unter ihren Machtbereich rangen.

Dann ist es gut nochmal den Bergfried zu bestiegen und hinunterzublicken, die Menschen auf den Feldern zu sehen, wie sie gemeinsam und in Frieden ringen, hineingehen in eine der Gaststätten und Wirtschaften, nicht in das pikareske Nebenzimmer, sondern an einen Tisch, an dem die Bewohner sitzen, an dem über Ernte und Industrie, über Acker und die Motoren der Daimler-Benz

Eines der bequemsten und reizvollsten Einfallstore in das Hornisgrünbegebiet ist das vordere Achertal mit seinen schmalen Städtchen und Dörfern. Wenn sich das aufstrebende Achern den Weinamen — an der Hornisgründe — angelegt hat, so mit gutem Recht; hat doch Achern als Stadt die geringste Entfernung zu dieser höchsten Erhebung des nördlichen Schwarzwaldes und kann dieses Hochmoorgebiet auf zwei bequemen Luftwegzweigen erreicht werden, durch das Sasbachtal über den Kur- und Weinort Sasbachwalden, am Bräutigamsloß und Breitenbrunnen vorbei, von der Nordwestseite her und durch das romantische, gewerbetätige Achertal über Oberachern, Kappelrodeck, Ottenhöfen und Seebach, von der Südwestseite her.

Ist das Streben des Wanderers aus der Ebene nach möglichst hohen Höhen, mit der dünnen, reinen Luft und dem Reiz der reich gegliederten Berglandschaft verständlich, so darf doch nicht vergessen werden, daß die Zugangsgebiete durch ihre Mannigfaltigkeiten, sowohl in naturgeschaffener, als auch in volkswirtschaftlicher, bodenkultureller und wirtschaftlicher Art, jenen nicht nachsehen und verdienen, daß man auch ihnen ein besonderes Augenmerk schenkt.

Mitten im Ortenauer Ostbaugebiet lagert sich die ehemalige Marktstadt Achern mit ihrer ganzen Breite vor den Eingang zum Achertal; im Osten nimmt sie Fühlung mit den Wäldern der vorgeschobenen Schwarzwaldausläufer, im Westen verliert sich die Siedlung in dem mergetreuen, aber fruchtbareren Vorhügelland. Sauberkeit, Sinn für Symmetrie in Bebauung,

und über die Bauten der Bäderstadt gesprochen wird, wo sich die schmalen Gänge hart um das Glas legen und vom Herzen aus um das Verständnis für alles Neue gerungen wird.

**Better und Stürme**

brausen und brausen um das Dorf, wie die apokalyptischen Reiter jagen bei Gewitter die Wolfenheben um Dorf und Burg und die Bäume stimmen ihr narrendes, rauschendes Kampflied gegen den alten Sturmfeind an. Römische Legionäre sind hier vorübermarschiert, Oesterreicher und Franzosen, Deutsche kämpften gegen Deutsche,

öffentlichen Anlagen einerseits, Gewerbetätigkeit und gesundes Streben nach Vorwärtsentwicklung und kulturellem Aufbau andererseits, drücken Achern und seiner regamen Verwaltung den Stempel auf. Haben wir vom Bahnhof her die Stadt von Südwesten nach Nordosten durchschritten, so nimmt uns die schattige Alleaner Allee auf und wir erreichen in wenigen Minuten die Heil- und Pflegeanstalt, die Mutteranstalt dieser Art in unierer badischen Heimat ist. Müde Menschen, gemütskranke Erdenpilger finden mitten in der Natur, die gerade hier ihre Gaben mit verschwenderischer Fülle ausgeschüttet hat, neue Kraft und neuen Lebensmut.

An Alleana schließt sich unmittelbar Oberachern an, diese alte Siedlung des Achertales und Mutter-siedlung der heutigen Stadt Achern. Urkundlich wird Oberachern als — Achera — schon ums Jahr 1000 erwähnt, scheint aber schon sehr viel früher bestanden zu haben. Neues kirchliches Leben hat sich hier frühzeitig entwickelt, waren doch hier in der Siedlung am — fließenden Wasser — zwei Pfarreien, St. Stefan, die heute noch besteht und St. Johannes, wels letztere auch die Seelsorge von Nieder- oder Unterachern, dem heutigen Achern, betreute. Heute noch heißt daher die Straße von Achern nach Oberachern sowohl im Volksmund als auch in der Katasterbezeichnung — Kirchweg —. Es darf bestimmt angenommen werden, daß Oberachern als Siedlung schon zur Zeit der Christianisierung Germaniens bestanden hat.

Diese geschichtlichen Ausführungen könnten noch in interessanter Weise ergänzt werden, doch ist dies Ziel einer besonderen Arbeit; sie sollen lediglich Anregung sei, sich aber eines ist gebieten und wird bleiben: Das Dorf und sein Leben, die Felder, die Jahr um Jahr tragen und tragen, die heutigen Menschen, die mit der Beharrlichkeit einer schicksalhaften Mission an allen Orten über Natur und Gewalt siegen.

Drunten in der Kurstadt blühen die ersten Pächter auf, ein feiner, kühler Windzug weht von der Badener Höhe und bringt Klänge bis hier herauf vom Konzerte im Kurgarten, in den stillen Frieden des Bergdörfler Oberachern, das dem besinnlichen und stillen Wanderer viel, viel zu sagen weiß.

mit den Siedlungen des vorderen Achertales auch nach dieser Richtung hin zu beschäftigen. Oberachern erstreckt sich in etwa 2 Kilometer Länge



Brünnchen bei Oberachern

**Nordschwarzwald**

**Familien-Kaffee »Harzer« Herrenalb**  
vollständig renoviert  
Zimmer ab 2 RM. / fließ. Wasser  
Zentral-Heizung / Garagen  
Seit 1840 im Besitz der Familie Harzer. Leitung: FRIEDA HARZER, geb. Harzer

**DOBEL**  
HÖHENLUFTKURORT NORDSCHWARZWALD  
Inmitten schöner Tannenhochwälder — prächt. Fernsicht — Röhrensauna — hellfrüht. Gabelstühle — hervorragend. Erholungsstunde, Herz-, Nerven-, Asthmafeld, Kurort — Fließbad — Privatzimmer — Prospekt durch Kurverwaltung —  
Hotel Sonne u. Wasser u. Zink, RM 4.50 b. 5.50 | Gasth. Noll, ruh. staubf. Logg. RM 3.50 b. 4.50  
Hotel Post, fl. Wasser u. Zink, RM 4.50 b. 5.50 | Frisch-Noll, ruh. staubf. Logg. RM 3.50 b. 4.50  
Gasth. Ochsen, eig. Schlachtereim RM 3.50 b. 4.50 | Kinderheim Hoffmann (Kind. v. 4-10 J.) 3.50 b. 4.50

**Hotel Funk, Dobel** 720-900 Meter.  
bestbekanntes und führendes Haus.  
Zentral-Heizung, fließ. kalt u. warmes Wasser.  
Telefon 460 Herrenalb. Prospekt.

**Das romantische Gernsbach**  
an der Murg  
Sonntag, den 28. Juni 1936  
Märchenhafte Murg-Beleuchtung  
Illumination der Kuranlagen  
Prachtfeuerwerk Eintritt 50 Pfg. Mitterkonzert  
Vorverkauf: Verkehrsverein Karlsruhe, Ritterstraße / Verkehrsverein Gernsbach a. d. Murg / Vereinsbank Filiale Forbach, Murgtal.  
Rückfahrregelungen: Richtung: 22.30 Uhr  
Forbach-Schönmühlbach 22.30 Uhr  
Baden-Baden (Städteverkehr) 23.00 u. 24.00 Uhr mit Zuganschluß

**Bad Rippoldsauer Schwarzwald-Sprudel**  
vorzügliches, natürliches Mineralwasser aus dem weltbekanntesten Heilbad Bad-Rippoldsau.  
Seit Jahrhunderten überall bekannt. Aerztlich empfohlen gegen Rheumatismus, Ischias, Gicht, Magen- und Darmstörungen, chronische Verstopfungen, Blutarmut, Bleichsucht und aller Art Frauenleiden. Bestens geeignet für Hausärztl. Kurverfahren. Überall zu haben, wo nicht, erbiten direkte Anforderungen. (1883)  
Bad-Rippoldsau A.-G. im Schwarzwald

**Bad Liebenzell**  
THERMALBAD IM SCHWARZWALD  
WALDLUFTKURORT 350-680 m ü. d. Meer  
FRAUENLEIDEN - RHEUMA - GICHT - NERVEN - HERZ-KLEINERLEIDEN  
MODERNE FREI-SCHWIMMBAD. BADE- UND TRINKKUREN  
DRUCKSACHEN DURCH STADT. KURVERWALTUNG

**Luftkurort Calmbach**  
im Schwarzwald  
1/4 Stunden von Wildbad entfernt  
Inmitten herrlicher Tannenhochwälder. Neuangelegtes Freischwimmbad. — Gute und preiswerte Gaststätten. — Werbeprospekt durch den Verkehrsverein

**Neusatz** 54511  
zwischen Dobel u. Herrenalb, 620 Meter ü. d. Meere.  
Gasthof und Pension zum Löwen  
Altbek. Haus, neu renov., fließ. Wasser, Zimmer mit Fernsicht. Bad, Dir. i. d. Wald führende Liegewiese, Pens.-Preis 4.- RM. bei bester Verpflegung. (Einzeltschenservice). Prosp. Ruf Herrenalb 410. Besitzer: Paal.  
**Markzeller Mühle**  
Markzell Tel. 23 / Straße und Bahnhöhe Karlsruhe-Herrenalb — Das gute Gasthaus des Altbek. Pension v. 4.- RM. an.

**Bermersbach mit Rote Lache**  
im romantischen Murgtal 400-900 Meter ü. d. M.  
Ausgezeichnete Höhenkurort mit nahegelegenen, großen Wäldern. — Liegewiese — Sonnenbad — Sehenswert: Gierstein (Naturgeschützensmal) Opferstein der Kelten  
Gute Unterkunft und Verpflegung bei mäßigen Preisen

**Höhenhotel Rote Lache**  
Neuzeitlich eingerichtet 700 m ü. d. Meer  
Auskunft und Prospekt durch Besizer E. Gartner und im „Führer“ — Fernruf 222 Forbach

**Sasbachwalden „Sonnenwirtsch.“**  
Altbekanntes Haus, Schöne Fremdenz., Liegeterrasse. Stets frische Forellen, Pens. 3.50 (4 Mahlz.), Garage. Prospekt. Tel. Achern 227. (2388) Bes. Jos. Prestel.  
**Gasthaus u. Pens. Bischenberg**  
500 Meter b. Sasbachwalden  
herrl. Ausflugsort i. Vereine. Beste Verpflegung, Pens. 3.50 Prospekt. Postauto Sasbachwalden-Hornisgründe. (23967)

**Besucht Kurhaus Allerheiligen**  
Eine Quelle der Erholung. Das beliebte Ausflugsziel  
Bes.: A. Nassoy. Prospekt im „Führer“

**Oberkirch (Renthal)**  
Herrliches Strandbad. Prosp. d. Verkehrsbüro

**Salmbach**  
O.-A. Neuenbürg, 630 Meter  
Württembergischer Schwarzwald.  
Altbekanntes Gasthaus u. Pension „Zum Löwen“  
Inmitten herrlicher Wälder Liegewiese, eigene Milchwirtschaft, Vorzügliche Verpflegung. Volle Pension RM. 3.80 - 4.-  
Besizer Alb. Stark

**Röhl b. Freudenstadt Pension Faibl**  
Herrliches Plätzchen an Murg und Wald gelegen, Liegewiese und Fließbad beim Haus. Pension bei 4 Mahlzeiten 3.50 M.  
Prospekte stehen zur Verfügung. 18458

**Kniebis. Pension Gotth. Fahrner**  
Bestempfohlene Fremdenpension für Erholungs- u. Ruhebedürftige Direkt am Hochwald, 3 Min. v. Freischwimmbad, Zentralheiz., Liegewiese, Zeitgem. Preise, Garage, Prospekt

**Zavelstein** Luftkurort 558 m  
i. wirtg. Schwarzwald  
eine Quelle der Erholung. Prospekt dch. Kurverein.  
Gasthöfe: zum Lamm; zur Krone. Privatpensionen: Schröfel u. Café Hahn. Mäß. Pens.-Pr. Beste Verpf.

**Wildbad**  
Altbekanntes Thermalbad (33-37°) im Schwarzwald  
Herrlicher Kurort, 430-750 m, Bergbahn  
Neues Trinkhalle, Kurtheater, Strandbad  
Wildbad verjüngt  
Illustr. Prospekt d. d. Badverwaltung  
wirkt Wunder bei RHEUMA · GICHT · ISCHIAS · NERVEN  
**Bad Oeb**  
Herz u. Gefäßkrankheiten Rheuma  
Gicht · Nervöse Erschöpfungszustände  
IM SPESART  
PROSPEKTE DURCH DIE KURDIREKTION BAD OEB

**Es lohnt sich!**  
Ein Ausflug nach dem schönen Bretten mit seinem herrlichen Schwimmbad!

**Ostseefahrt ein Erlebnis!**  
Von Stettin nach  
Swinemünde - Heringsdorf - Zingst - Jasmund - Rügen - Stralsund und Köpenick  
bringen Sie preiswert und bequem die Schiffe der  
Stettiner  
Dampfschiff-Gesellschaft  
I. P. Brunschwitz & Co. Stettin, Bollwerk 11  
Sämtliche Fahrpläne durch alle Reisebüros  
VEREINIGTE OBERPOSTEN

**Roedseebad NORDERNEY**  
Preussisches Staatsbad  
Günstige Reiseverbindungen. Dampferanschluß (fast stündlich) an jeden Fernzug. Großgaragen am Hafen in Nordstie  
**Freude und Gesundheit**  
Spannkraft und Frische schenkt Ihnen das Naturheil- und Lehmbad Diez zu mäßigen Preisen. Im romantischen Lahntal gelegen, zeigt es Ihnen erprobte Wege zur Gesundheit: Licht-, Luft-, Wasser- u. Lehmäder, Gymnastik, Massage, Diät u. Rohkost, Fachinger Brunnenkuren. Fordern Sie Prospekt von der Folkbad Ges. Diez, Lah. 56437

**Nordseebad Wangerooze**  
Wangerooze  
Sande  
Oldenburg  
BREMEN  
Osnabrück  
Hannover  
DAMPFER  
EISENBAHN  
Prospekte durch die Badverwaltung

**Eberbach**  
Das moderne Strandbad im Neckartal — Der angenehme Erholungs-aufenthalt im Odenwald  
Auskunft und Werbeprospekt durch den Landesverkehrsverband Rheinland a. V. / BAD GODESBERG  
BONN die alte Beethoven-, Universitäts- und Garfensiedlung ist der gegebene Standort für Reisen im Mittelrhein. Auskunft: Städtisches Verkehrsamt.  
DÜSSELDORF die lebensfrohe Kunst- und Gartenstadt am Rhein. Die reizvolle Wochenendausflugs- im Westen.  
KOLN die Dom- und Hansestadt am Rhein, ist mit seinen herrlichen Ausflugsgelegenheiten der Mittelpunkt des rheinisch. Reiseverkehrs. Reizvolle Rheindampferfahrten. Auskunft: Kölner Verkehrsverein gegenüber d. Hauptportal d. Doms. Hotelnachweis im Hauptbad.

**Rheinreise-Dampferfahrt!**  
Heute wie vor 100 Jahren! Niederrhein, Düsseldorf, Köln - Bonn - Koblenz - Bingen - Wiesbaden - Mainz - Oberheim - Tägliche Expresstour, Schnell- und Personalfahrten vom 10. April - 18. Okt. 1936  
Urlaubskarten der Reichsbahn z. Schiffbenutzung gültig (Sonderbestimmungen, Schiffschein an Eisenbahnschaffern d. Übergangsstellen)  
Gepflegte Wirtschaftsbetriebe an Bord aller Schiffe.  
Köln - Düsseldorf Rheindampfschiffahrt  
Prospekte, Fahrpläne durch Reisebüros oder Direktion Köln.

**Rheinland heilendes Land**  
BAD KREUZNACH Rheinisches Sol- und Radlbad im Nahetal  
Frauenkrankheiten, Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Ischias. Ausführliche reichbelebte Kurverfahren durch die Kurdirektion und die Reisebüros.  
EUROPÄISCHER HOF HOTEL KLAPPOHR  
Zimmer ab 3.—, Pension ab 7.—, Tel. 3355 · 40 Bett., Zimmer ab 3.50

**BAD MUNSTER am STEIN**  
Thermal- Sol - Radlbad im Nahetal. 20 km von Bingen/Rh.  
Gicht, Rheuma, Ischias, Frauenleiden, Kinderkrankheiten, Katarrhe.

**BAD NEUENAUH**  
Das Heilbad geg. Zucker-, Galle-, Leber-, Magen-, Darm- und Nierenleiden. Wohnort für Pensionäre. Günstige Wohnungs- u. Baupreisen. Auskunft: Verkehrsamt und Kurdirektion.  
**Das Rhein in Flammen**  
Siebengebirge (Linz-Bonn) Samstag den 4. Juli  
Mittelrhein (Braubach-Koblenz) Samstag den 25. Juli

